

Präteritum (Imperfekt)

Wie wird das **Präteritum** gebildet und wann verwendest du es?

Inhaltsübersicht

-
- Was ist das Präteritum?
 - Präteritum — Verwendung
 - Regelmäßige Verben im Präteritum
 - Unregelmäßige Verben im Präteritum
 - Mischverben im Präteritum
 - Präteritum — Besonderheiten
 - Präteritum Perfekt

Was ist das Präteritum?

Das **Präteritum** ist die erste **Vergangenheitsform** im Deutschen. Du beschreibst damit **vergangene Ereignisse**:

- Gestern **ging** Anna in den Park.

Du benutzt das Präteritum vor allem in **schriftlichen Texten**, wie Berichten oder Aufsätzen. In der gesprochenen Sprache kommt es nicht ganz so oft vor.

Übrigens: Das **Präteritum** hat auch die Namen „einfache Vergangenheit“ und „**Imperfekt**“.

Weitere Vergangenheitsformen

Neben dem Imperfekt gibt es auch noch das **Perfekt** und das **Plusquamperfekt**:

- Perfekt: Gestern hat Anna einen Kuchen **gebacken**.
- Plusquamperfekt: Nachdem Anna den Kuchen **gebacken hatte**, ging sie in den Park.

Präteritum — Verwendung

Grundsätzlich verwendest du das **Präteritum** vor allem in der **geschriebenen Sprache**. Darin unterscheidet es sich vom Perfekt, das eher in die gesprochene Alltagssprache passt. Aber auch in den **folgenden Fällen** nutzt du das **Präteritum**:

- bei abgeschlossenen Handlungen (ohne Einfluss auf die Gegenwart)
Beispiel: Gestern **fuhr** er stundenlang mit dem Auto, bis er Zuhause **ankam**.
- wenn du Zustände in der Vergangenheit beschreibst
Beispiel: An Weihnachten **war** es kalt und es **lag** Schnee.
-

- bei Fakten, die sich auf die Vergangenheit beziehen
Beispiel: Goethe *war* ein Dichter und *schrieb* viele Gedichte.
- in schriftlichen, sachlichen Texten, wie Berichten
Beispiel: Hunderte von Demonstranten *versammelten* sich am Freitag in der Innenstadt.
- häufig, wenn du die Verben „haben“ und „sein“ benutzt
Beispiel: Ich *hatte* keine Lust, mit dem Zug zu fahren, weil ich so müde *war*.
- bei den **Modalverben** „dürfen“, „können“, „müssen“, „sollen“, „wollen“ und „mögen“
Beispiel: Wir *wollten* Silvester zusammen feiern, aber dann *konnte* er nicht, weil er arbeiten *musste*.

Regelmäßige Verben im Präteritum

Bei der **Bildung** des **Präteritums** kommt es auf die Art des Verbs an. Es gibt **regelmäßige** und **unregelmäßige Verben** sowie **Mischverben**.

Um ein **regelmäßiges Verb** ins **Präteritum** zu setzen, brauchst du den **Verbstamm** und die passenden **Endungen**. Beim Wort „spielen“ ist der Verbstamm zum Beispiel „spiel-“.

Person	Verbstamm	Endung
ich	spiel-	-te
du		-test
er/sie/es/man		-te
wir		-ten
ihr		-tet
sie/Sie		-ten

Beispiel: Ich *spielte* Gitarre.

Unregelmäßige Verben im Präteritum

Unregelmäßige Verben werden im **Präteritum** dagegen anders gebildet. Besonders **wichtig** sind hier die **folgenden** Verben:

- **sein**
ich war, du warst, er war, wir waren, ihr wart, sie waren
- **haben**
ich hatte, du hattest, er hatte, wir hatten, ihr hattet, sie hatten
- **wissen**
ich wusste, du wusstest, er wusste, wir wussten, ihr wusstet, sie wussten
- **denken**
ich dachte, du dachtest, er dachte, wir dachten, ihr dachtet, sie dachten

- **werden**

ich wurde, du wurdest, er wurde, wir wurden, ihr wurdet, sie wurden

Diese Verben werden beim **Sprechen fast immer** ins **Präteritum** gesetzt.

Mischverben im Präteritum

Mischverben bekommen die gleichen **Präteritum-Endungen** wie regelmäßige Verben. Nur der **Verbstamm verändert** sich etwas. Er lautet bei „kennen“ zum Beispiel „kann-“.

Die einzelnen Formen von „kennen“ im **Präteritum** lauten also:

Person	Verbstamm	Endung
ich	kann-	-te
du		-test
er/sie/es/man		-te
wir		-ten
ihr		-tet
sie/Sie		-ten

Beispiel: Sie **kannten** sich nicht.

Präteritum — Besonderheiten

Es gibt ein paar **Besonderheiten**, die du bei der Bildung des Präteritums beachten solltest:

- Bei unregelmäßigen Verben, deren Verbstamm auf **s**, **ss** oder **z** endet, **kann** in der zweiten Person Singular (du) und im Plural (ihr) ein **e** eingefügt werden.
Beispiel: *lesen* → *du last/du lastest, ihr last/ihr lastet*.
-
- Bei Verben, deren Stamm auf **t** oder **d** endet, **muss** ein **e** eingefügt werden.
Beispiel: *warten* → *du wartetest, ihr wartetet*.
-
- Bei schwachen Verben, deren Verbstamm auf **b/d/g + n** (Bsp. *ordnen*) oder auf **zwei Konsonanten + n** (*öffnen*) endet, kommt auch ein **e** vor die Endung.
Beispiel: *ordnen* → *er ordnete, sie ordneten*
-
- Bei unregelmäßigen Verben, deren Verbstamm auf **ie** endet, wird das Endungs-**e** in der 1. und 3. Person Plural (*wir, sie*) weggelassen.
Beispiel: *schreien* → *wir/sie schrien* (nicht: *wir/sie schrieen*)

Präteritum — häufigste Fragen

- **Was ist das Präteritum für eine Zeitform?**

Das Präteritum wird häufig auch Imperfekt genannt und ist die Zeitform der einfachen Vergangenheit in Deutsch. Wie bildet man das Präteritum? Bei regelmäßigen Verben behältst du im Präteritum den Wortstamm (z. B.: *spielen* → *spiel*) und fügst die passende Endung hinzu (*-te, -test, -te, -ten, -tet, -ten*).

- **Was ist das Präteritum?**

Das Präteritum (auch erste Vergangenheit) ist eine Zeitform, die vergangene Ereignisse und Handlungen beschreibt. Beispiele sind: „Er ging“ oder „Wir rannten“.

- **Was sind Beispiele für das Präteritum?**

Die Zeitform Präteritum wird vor allem für schriftliche Texte, wie Berichte oder Märchen, genutzt. Beispiele: „Es war einmal...“, „Das Ergebnis der Abstimmung war einstimmig“.

Präteritum Perfekt

Prinzipiell bedeuten Verben im **Präteritum** und im **Perfekt** das **Gleiche**. Der grundlegendste **Unterschied** zwischen den beiden Zeitformen ist, dass das **Präteritum** vor allem in der **geschriebenen** Sprache genutzt wird. Das **Perfekt** kommt dagegen eher in der **gesprochenen** Sprache zum Einsatz.

Es gibt allerdings noch **weitere Faktoren**, die bestimmen, welche der beiden Zeitformen richtig ist.

Quelle: www.studyflix.de